

ProGERIM

Management lokaler Einnahmen aus dem Rohstoffsektor der Demokratischen Republik Kongo

Herausforderung

Die Demokratische Republik Kongo ist eines der ressourcenreichsten Länder der Welt, doch gelingt es dem Staat bisher nicht ausreichend, diesen Reichtum der Bevölkerung zu Gute kommen zu lassen. Mit einem Anteil von mehr als 20% am Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes ist der Bergbau ein zentraler Wirtschaftssektor, über den fast ein Drittel der Staatseinnahmen generiert werden. Bisher haben die Einnahmen aus dem Bergbau-sektor allerdings zu keinem spürbaren Rückgang der extremen Armut im Land geführt.

Im Bestreben diese Situation zu verbessern und die Einnahmen zum Nutzen einer breiteren Bevölkerung umzuverteilen, hat die kongolesische Regierung im Jahr 2018 das Bergbaugesetz reformiert. Die von Bergbauaktivitäten betroffenen Gebietskörperschaften, (*Entité territoriale décentralisée*, ETD) erhalten seitdem 15 % der von den Minenunternehmen zu entrichtenden Förderzinsen (*Redevances Minières*).

Diese Einnahmen sind, verglichen mit den bisher verfügbaren Gesamtbudgets der betroffenen ETD, erheblich. Diese plötzliche, und meist extreme Steigerung des Budgets sind zwar eine erhebliche Chance für lokale Entwicklung, stellen die ETDs jedoch vor signifikante Herausforderungen bei der partizipativen Entwicklungsplanung sowie der effizienten und transparenten Mittelbewirtschaftung. Dennoch stellen die lokalen öffentlichen Finanzen ein außerordentliches Potenzial dar. Hier können, dank der prinzipiellen Unabhängigkeit von den politischen und administrativen Hindernissen, die auf Ebene der Zentralregierung existieren, eine nachhaltige und inklusive sozio-ökonomische Entwicklung auf lokaler Ebene angestoßen und Rahmenbedingungen für Wachstum und Armutsreduzierung geschaffen werden.

Projekt	Management lokaler Einnahmen aus dem Rohstoffsektor der Demokratischen Republik Kongo
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Interventionsregionen	Provinzen Haut-Katanga und Lualaba, Demokratische Republik Kongo
Trägerministerium in der DRK	Planungsministerium der Demokratischen Republik Kongo (Ministère du Plan)
Laufzeit	01.06.2021 – 31.05.2024

Unser Ansatz

Das Projekt zielt darauf ab die lokale inklusive sozioökonomische Entwicklung zu stärken, indem Partnergemeinden in den beiden Provinzen Haut-Katanga und Lualaba dabei unterstützt werden ihre Einnahmen aus dem Rohstoffsektor effizienter und nachhaltiger einzusetzen. Außerdem arbeitet das Vorhaben mit den provinziellen Planungsdivisionen zusammen, um deren Unterstützung für die Gemeinden bei Planungs- und Verwaltungsprozessen zu verbessern.

Auf institutioneller Ebene leistet das Vorhaben durch Fach-, Prozess- und Organisationsberatung einen Beitrag zur Steigerung von Effizienz und Transparenz in Arbeitsverfahren und Verwaltungsprozessen der lokalen Gebietskörperschaften, um den Mitteleinsatz zu verbessern. Lokale Gebietskörperschaften sowie ihre lokalen Entwicklungskomitees werden für inklusive, partizipative und gendersensible lokale Planungsverfahren sowie für die Investition von öffentlichen Mitteln in Basisdienstleistungen und wirtschaftsfördernde Maßnahmen sensibilisiert.

Um Transparenz und Rechenschaftspflichten zu stärken, unterstützt das Vorhaben die organisierte Zivilgesellschaft durch



Kapazitätsstärkung und Prozessunterstützung dabei, ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion besser wahrnehmen zu können. Netzwerkbildung und Kooperation sind zentrale Bestandteile des methodischen Ansatzes. Durch Förderung von *Peer to Peer*-Austauschformaten werden Lernerfahrungen unter den ETDs und mit übergeordneten staatlichen Stellen vergemeinschaftet und bieten Impulse für die nachhaltige Planung und das Management lokaler Steuereinnahmen in den ETDs, die nicht direkt durch das Projekt begleitet werden.



Die Interventionsregionen des Projekts

Wirkungen

Die langfristige Einnahmen- und Ausgabenplanung in den lokalen Gebietskörperschaften in den Provinzen Haut-Katanga und Lualaba sind partizipativer und gendersensibler gestaltet, wodurch Investitionen nach den Bedürfnissen aller betroffenen Bevölkerungsgruppen ausgerichtet sind. Investitionen in eine inklusive sozioökonomische Entwicklung sind durch verbesserte strategische Planungsprozesse erhöht und werden effizienter umgesetzt.

Durch ein effizienteres und korruptionssensibleres Finanzmanagement werden mehr und zielgerichtete Investitionen in Basisdienstleistungen und wirtschaftsfördernde Maßnahmen getätigt,

wodurch das lokale Humankapital erhöht und die Grundlagen für eine verbesserte lokale Wertschöpfung geschaffen werden. Die Unterstützung der Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen bei der Wahrung ihrer Aufsichts- und Kontrollfunktionen ermöglicht eine transparente Regierungsführung und die Einforderung von Rechenschaftslegung durch die Öffentlichkeit.

Mit der Vergemeinschaftung von Wissen über wirtschaftsfördernde Entwicklungsplanung werden Lernerfahrungen und positive Praxisbeispiele über die Partnergemeinden des Projekts hinaus mit anderen Gemeinden in den Projektregionen geteilt und tragen so zu einer breiteren Wirksamkeit der Maßnahmen bei.

Erfolgsfaktoren

Entscheidender Erfolgsfaktor für das Projekt ist der Aufbau und die Verbreitung grundlegender Kenntnisse und Erfahrungen in der effizienten Finanzverwaltung und der partizipativen Entwicklungsplanung. Insbesondere die fortwährende Einbeziehung der Bevölkerung ist dabei entscheidend, um Entwicklungsmaßnahmen an den Interessen und Bedarfen der Bevölkerung auszurichten. Nur so kann das erhebliche Potential der Mehreinnahmen für die lokale Entwicklung gehebelt werden.

Zur Stärkung der Kenntnisse der lokalen Verwaltungen führt das Projekt Fortbildungen und Trainings in grundlegenden Aspekten einer effizienten und transparenten Finanzverwaltung durch. Durch die Bereitstellung von Lernmaterialien auf einer vom Vorhaben entwickelten digitalen Plattform wird außerdem das Selbstlernen der Partner gefördert.

Um die Einbeziehung der Bevölkerung in die Planung und Verausgabung der Mittel sicherzustellen unterstützt das Projekt seine Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Instrumenten der Bürgerbeteiligung und sensibilisiert die lokalen Autoritäten für die Bedeutung von Partizipation und Rechenschaft. Zusätzlich stärkt das Projekt durch Fortbildungs- und Kapazitätsstärkungsmaßnahmen zivilgesellschaftliche Organisationen in ihrer Fähigkeit die Interessen der Bevölkerung zu vertreten.

Kontakt

Johannes Kurt
Auftragsverantwortlicher
johannes.kurt@giz.de

Published by Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Registered offices Bonn and Eschborn, Germany
Projet de bonne gestion des revenus infranationaux du secteur minier de la RDC (ProGERIM)
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
Bureau du Haut-Katanga
42, Avenue Lofoi, Quartier Golf Kabulameshi
Lubumbashi, Haut Katanga, R.D. Congo
progerim@giz.de
www.giz.de

As at March 2023

Photo credits ©GIZ
Text Luca Bootsmann
GIZ is responsible for the content of this publication.
On behalf of Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ)

